

# Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XVI. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.  
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.  
Mit Ueberführung per Post 4 Rbl. 50 Kop.  
Mit Ueberführung ins Haus 4 Rbl.  
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

**Извѣщенія Губернскаго Вѣдомості** выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ.  
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.  
Отъ пересылкою по почте 4 руб. 50 коп.  
Отъ доставкою на домъ 4 руб.  
Извѣщенія принимаются въ Редакцію и по почте. Почтовые Контракты.



Verbot-Kennzeichen werden in der Gouvernements-Druckerei täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feste, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.  
Der Preis für Verbot-Inserate beträgt für die einfache Zeile 6 Kop für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частные объявления для публичнаго приёма въ Ливонской Губернскаго Таможеннаго Экспедиціи, въ исключительныхъ воскресныхъ и праздничныхъ дни, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.  
Цѣна за частныя объявленія: за строку въ одной столбцѣ 6 коп. за строку въ двухъ столбцахъ 12 коп.

Понедѣльникъ, 6. Май

Nr. 51.

Montag, 6. Mai.

1868.

## Inhalt.

**Offizieller Theil.** Bekanntmachung der Ausgabe zum Vertrieben des einzigen Schatzes und Vertrieben der Livland, Couron und Riga, Nachforschungen, Mortification von Wirthschaftsdocumenten, Recht und Seidenher, Nachforschungen, Schneidung, Kallische und Silber, Couron, Verkauf Penzillische, Seftallische und Groß-Körper, über Grubische, Westbaltische, der Schatzmannschen Tante und des Gutes Penzillische, Kallische, Kallische, Dittellische und Kallische, Vermögensgegenstand.

**Nicht-offizieller Theil.** Vortrag über Vertheilung d. Bekanntmachungen

## Offizieller Theil.

### Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen  
Gouvernements-Oberrichter

In Ergänzung der in Nr. 149 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 27. December pr. enthaltenen Publikation wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung hienach bekannt gemacht, daß zufolge einer dem Herrn General-Gouverneur der Ostsee-Gouvernements vom Ministerio des Innern zugegangenen Entscheidung der Punkt 37 des Allerhöchsten Manifestes vom 8. November pr., welcher den einzigen im Familienverbande mit den Aeltern verbliebenen Sohn und Arbeiter von der Rekrutierung befreit, auf das Livländische Gouvernement keine Anwendung zu erleiden hat.

Nr. 2196.

In Veranlassung einer im officiellen Theile der Nordischen Post sub Nr. 87 erlassenen Bekanntmachung des Departements der eigentlichen Polizei des Ministeriums des Innern, werden sämtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands in Kenntniß gesetzt, daß die mittelst Circulairs des Gouvernements-Gebots d. d. 27. März d. J. sub Nr. 2471 angeordneten Nachforschungen nach dem Großbritanniſchen Unterthan Richard Cameron einzustellen sind, da genannter Ausländer inzwischen ermittelt worden ist.

Nr. 3587.

In Folge Unterlegung des Rigaſchen Rathes vom 23. April v. Nr. 2977, wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands desmitleist aufgetragen, nach dem zum Kleinen Schatz im Rigaſchen Gouvernement verzeichneten Ehrwürdigen Tante Schatzmeisterwitsch Kijas, 31 Jahre alt, welcher wegen betrügerischer Entwendung bei dem Rigaſchen Rathe in Untersuchung gezogen worden, und während derselben Riga verlassen hat, forsätzliche Nachforschungen aufzustellen und im Ermittlungsfalle denselben, behufs Publikation des Urtheils, vor dem Rigaſchen Rath zu sistiren.

Nr. 2133.

## Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät um Mortification nachbenannter aus der Gabelstade des Gutes Gaster gestohlenen, von Einer Gutsrithen Districts-Direction ausgefertigten 4% Zinsschuldscheine, jeder groß 50 Rbl. S. nämlich Nr. 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, zweihunddreißig Scheine d. d. 11. November 1864, ferner der Nr. 4162 und 4163 beide d. d. 28. Mai 1866, und Nr. 4448 d. d. 10. Januar 1867 gebeten worden ist, so werden auf Grund des Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 sp. Nr. 7 und der Publikation derselben vom 24. April 1852 Nr. 10,886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgeforderte Mortification der vorangeführten fünfundsiebzig 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. S. rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato, das heißt, spätestens bis zum 30. October 1868 in Riga in der Oberdirection anzumelden, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchsfreiem Ablaufe dieser vorchriftsmäßigen Meldungsfrist von sechs Monaten a dato die vorangeführten Zinsschuldscheine für mortifiziert und ungültig erkannt werden sollen, demnach aber das Weitere den bestehenden Bestimmungen gemäß angeordnet werden wird.

Nr. 1471.

Riga, den 30. April 1868.

In der Nacht auf den 12. d. M. ist aus dem Wirthshaus des Hofes Alt-Angen mittelst Anwendung eines Nachschlüssels die Summe von 29,127 Rbl. S. M. und zwar von 5540 Rbl. in Werthpapieren und 23,587 Rbl. in baarem Gelde gestohlen worden. Die gestohlenen Werthpapiere waren namentlich:

Ein kündbarer Pfandbrief groß 100 Rbl. sub Nr. 153<sup>3/4</sup>, ingrossirt auf das Gut Bentenhof.

Ein kündbarer Pfandbrief groß 500 Rbl. sub Nr. 12171, ingrossirt auf das Gut Moisehof.

Ein kündbarer Pfandbrief groß 500 Rbl. sub Nr. 10988 ingrossirt auf das Gut Sabjerr.

Ein kündbarer Pfandbrief groß 500 Rbl. sub Nr. 14686 ingrossirt auf das Gut Kessler.

8 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. d. d. 6. Nov. 1863 sub Nr. 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497 und 498.

2 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. vom 19. Nov. 1867 sub Nr. 561 und 562.

1 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. vom 17. Mai 1867 sub Nr. 4846.

2 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 19. Mai 1866 sub Nr. 4085 und 4086.

3 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 3. Febr. 1866 sub Nr. 3758, 3759 und 3760.

2 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 22. Jan. 1864 sub Nr. 894 und 895.

1 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 30. April 1864 sub Nr. 1272.

2 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 26. Mai 1865 sub Nr. 3136 und 3137.

19 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 22. Jan. 1864 sub Nr. 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858 und 859.

3 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 22. Jan. 1864 sub Nr. 832, 833 und 834.

2 4% Zinsschuldscheine à 50 Rbl. v. 17. Mai 1866 sub Nr. 3819 und 3820.

Zusammen 45 Zinsschuldscheine.

Ein Zinscomponbogen eines lettischen Pfandbriefes groß 1000 Rbl. Nr. 5177.

2 Stück 4% Depositalscheine groß 50 Rbl. sub Litt. C. Nr. 167 und 172, d. d. 11. April 1864 vom December laufend, sammt Coupons.

2 Stück 4% Depositalscheine groß 50 Rbl. sub Litt. C. Nr. 459 und 460, d. d. 22. Juni 1861 vom Juni laufend, sammt Coupons.

1 4% gekündigter Depositalschein groß 50 Rbl. sub Litt. C. sub Nr. 168, d. d. 11. April 1861 vom December laufend.

Bei Bekanntmachung dessen, sowie der Auslieferung einer Belohnung von 500 Rbl. S. M. für den Entdecker dieses Diebstahls, — wird vor dem Ankauf der obengenannten gestohlenen Werthpapiere hienüt gewarnt, — sowie um Anzeige an die Ortspolizei in Fällen gebeten, wo eines oder das andere der bezeichneten Werthpapiere zum Verkauf angeboten werden sollten.

Nr. 1465.

Verre, Ordnungsgericht den 20. April 1868.

Demnach der publ. Wolmarshofsche Bauer Michel Seast sich aus seiner Gemeinde entfernt hat, seine publ. und privaten Abgaben seit dem 4. Januar 1867 schuldet und dessen derzeitiger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, so ergeht hienüt von Einem Kaiserlichen 5. Fernaufsehen Kirchspielsgewichte an alle Land- und Stadtpolizeien wie auch Gutsverwaltungen im Livländischen Gouvernement das Ersuchen, innerhalb ihrer resp. Jurisdictionenbestirzte Nachforschungen nach dem genannten Michel Seast anstellen und im Ermittlungsfalle denselben mit Wache an die publ. Wolmarshofsche Gemeinde-Verwaltung transportiren lassen zu wollen. Angesehen werden die obgenannten Autoritäten ersucht, den Michel Seast im Vernehmungsfalle dazu anhalten zu wollen, daß er in seiner Forderungssache wider den Herrn von Kienfeldt zu Hs sich am 12. September d. J. vor das Harri-Fernische Kreisgericht in der Stadt Reval zu stellen habe.

Nr. 888.

Oberapfeln, am 24. April 1868.

Nach dem Willen waltis (Willenhof) Mithgas-Balmars treibe um Mithgisch basinjas draudie pederriß pultis Jakob Sebleneck kameh no 23. April f. g. bei kachas parabischanas jeb uisturechanas sibmes no schahs waltis irr alsghajis, un winaa blibmes werta schai waldischanai irr nefinana, hat teef wiffas pilsehtus, lufschu- un walstapolizejas no schahs waldischanas lufghat, to Jakob Sebleneck, (kuram tif libj 23. April f. g. bja

usturroshanas shme) schai walsts walbischana! uf preckschliffschanu par rekruti Weenat angust! Oubereiments rekrutshu sanenschanas Kommissi!ai, bes kanewschanas K! arrestantu peckschliff.

Wissenmuischa, tanni 29. April 1868.

Nr. 76.

3

## Proclama.

Demnach wolde den in Oberpahlen ansässigen Ausländer und dänischen Unterthan Schmied G. Schmelling seiner vielen Schulden wegen der **Concurs-Process** hat eingeleitet werden müssen, als werden von Einem Kaiserlichen 5. Bernauischen Kirchspielsgerichte Alle und Jede, welche an den genannten G. Schmelling aus gleich viel welchem Rechtstitel Anforderungen zu haben vermeinen hierdurch aufgefordert, sich mit selbigen innerhalb der Frist von 3 Monaten a dato proclama-tionis sub poena praeclusi entweder in Person oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte bei dieser Behörde zu melden, widrigenfalls Niemand weiter gehört, sondern Ausbleibende für immer präcluidirt sein sollen. Ingleichen werden alle Diejenigen, welche mehrgenanntem Schmelling verschuldet oder ihm gehörige Gegenstände in Händen haben sollten, hierdurch aufgefordert, in oben festgesetztem Termin sich hieselbst zu melden und ihre desfallsigen Verpflichtungen zu bereinigen, widrigenfalls mit den etwa Schuldigen nach der Strenge der Gesetze verfahren werden wird. Endlich wird hierdurch noch bekannt gemacht, daß sämtliche Effecten des Schmieds Schmelling als: das Schmiedewerkzeug, worunter namentlich eine aus dem Auslande bezogene Drechselbank aus Gussstern im Werthe von 200 Rbl. Möbel und sonstiges Hausgeräth am 14. August d. J. beim 5. Bernauischen Kirchspielsgerichte in Oberpahlen auctionis lege werden versteigert werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Oberpahlen, den 24. April 1868. Nr. 881. 1

Kad tee Bez-Amnesmuischas (Musknes draudje) jaimneki Schinka Netich Natichka un Deslas Karl Silber paraden dehl Konkursi krituschki un wann mantiba no tejas us Auctiona pahrodhta tad teef jaar scho wijsi sam tee pachki parada kusha, us-azinaht, eelich trihs mehneshim, t. i. wisewebhaki libh! 1-ma August f. g. pee Bez-Amnesmuischas pagasta teefas pecktrekes, tai pachka laika tai arri tee pecktrekes kas winneem parada paltsuschki. Wehlaki neweens wairs netich klaushts, bet pehz lissumern isdarichts.

Nr. 95.

3

Bez-Amnesmuischa, tai 1. Mai 1868.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Bernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach die Erben des Eduard Wilhelm Schulmann, Erbseßler des im Hallitschen Kirchspiels des Bernauischen Kreises belegenen **Grundstücks Pundi Nr. 26** hieselbst darum nachgesucht haben, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergeben zu lassen, daß das von ihnen unter dem Gute Pennesfüll erworbene Grundstück Pundi Nr. 26, in die unten näher bezeichneten Grundstücke getheilt, dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schluß genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigentum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören sollen, als hat das Bernau-Tellinsche Kreisgericht, solem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, — mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte und Ansprüche in keiner Weise alterirt werden, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigentumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 12. September 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

1) Pundi Nr. 26 A, groß 13 Tlir. 5<sup>13</sup>/<sub>112</sub> Gr., dem Bauer Henn Affenberg für den Kaufpreis von 1703 Rbl. 75 Kop. und

2) Pundi Nr. 26 B, groß 13 Tlir. 4<sup>17</sup>/<sub>112</sub> Gr., dem Bauer Johann Affenberg für den Kaufpreis von 1703 Rbl. 75 Kop. E.

Publicatum, Tellin im Kreisgerichte den 12. März 1868. Nr. 860. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Bernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach die Erben des Eduard Wilhelm Schulmann, Erbseßler des im Hallitschen Kirchspiels des Bernauischen Kreises belegenen **Grundstücks Taufi Nr. 25** hieselbst darum nachgesucht haben, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergeben zu lassen, daß das von ihnen unter dem Gute Pennesfüll erworbene unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracte verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu ihm gehörenden Gebäuden und Appertinentien, dem ebenfalls am Schluß genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigentum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören solle, als hat das Bernau-Tellinsche Kreisgericht, solem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte und Ansprüche in keiner Weise alterirt werden, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigentumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 12. September 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien, dessen resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Taufi Nr. 25, groß 27 Tlir. 84 Gr., dem Bauer Hans Saff für den Kaufpreis von 4225 Rbl. 50 Kop.

Publicatum, Tellin im Kreisgerichte den 12. März 1868. Nr. 850. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Bernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Grundeigentümer Hendrik Körn, Erbseßler des im Hallitschen Kirchspiels des Bernauischen Kreises belegenen **Grundstücks Konjasse Nr. 5** hieselbst darum nachgesucht hat eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergeben zu lassen, daß das von ihm unter dem Gute Pennesfüll erworbene, unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracte verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu ihm gehörenden Gebäuden und Appertinentien, dem ebenfalls am Schluß genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigentum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören solle, als hat das Bernau-Tellinsche Kreisgericht, solem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, — mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte und Ansprüche in keiner Weise alterirt werden, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigentumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 12. September 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien, dessen resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Konjasse Nr. 5, groß 18 Tlir. 81 Gr., dem Bauer Wärt Mäggi für den Kaufpreis von 3000 Rbl.

Publicatum, Tellin im Kreisgerichte den 12. März 1868. Nr. 855. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Bernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach die Grundeigentümer Andrees und Jaan Gebrüder Ostrow, Erbseßler des im Hallitschen Kirchspiels des Bernauischen Kreises be-

legenen **Grundstücks Pajo Nr. 23** hieselbst darum nachgesucht haben, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergeben zu lassen, daß das von ihnen unter dem Gute Pennesfüll erworbene, unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracte verkauft worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu ihm gehörenden Gebäuden und Appertinentien, dem ebenfalls am Schluß genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigentum für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören solle, als hat das Bernau-Tellinsche Kreisgericht, solem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, — mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigentumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 12. September 1868 bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien, dessen resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Pajo Nr. 23, groß 39 Tlir. 74 Gr., dem Bauer Johann Saff für den Kaufpreis von 6000 Rbl.

Publicatum, Tellin im Kreisgerichte den 12. März 1868. Nr. 845. 1

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. thut das Riga-Wolmarische Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Litbe Reckting, als Besizer des im Wolmarischen Kreise und Lemjal-St. Catharinenschen Kirchspiels belegenen **Septualschen Plesche Gesindes** nachgesucht hat ein Proclam in gesetzlicher Form darüber zu erlassen, daß das ihm gehörige wachenbuchmäßige Gesinde

Plesche, groß 25 Tlir. 43 Gr., auf seinen Sohn Peter Reckting und seinen Schwiegersohn Andrik Ahregall

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Familien-Transacts übertragen worden ist, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien dem resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Septul ruhenden Forderungen und Hypotheken unabhängiges Eigentum für sie und ihre Erben, Erb- und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Riga-Wolmarische Kreisgericht solem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen Bauer-Rentenbank, deren Rechte unalterirt bleiben — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Cession und Eigentumsübertragung genannten Gesindes nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das Gebaute Septualsche Plesche Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Cessionaren erb- und eigenthümlich adjudicirt werden solle.

Nr. 679. 1  
Wolmar, den 28. Februar 1868.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. bringt das Bernau-Tellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Herr Ordnungsgerichts-Adjunct Alexander von Ströf, Erbseßler des im Tellinschen Kirchspiels des Bernauischen Kreises belegenen Gutes **Groß-Köppo** hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergeben zu lassen, daß von ihm die zum Gehorschlande dieses Guts gehörigen unten näher bezeichneten **Grundstücke** dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu ihnen gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schluß genannten resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Groß-Köppo lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigentum, für sie und ihre Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören sollen, als hat das Bernau-Tellinsche Kreisgericht solem Gesuche willfahrend,

kraft dieses Proclams Alle und Jede — mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche in keiner Weise alterirt werden, — welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigentumsübertragung nachstehender Grundstücke nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermögen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zu 29. August 1868 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführlich zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Mäusern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

- 1) Sooba Nr. 8, groß 14 Tbr. 23 Gr., dem Bauer Surti Gluck für den Kaufpreis von 2850 Rbl.
  - 2) Kautseppa Nr. 32, groß 24 Tbr. 43 Gr., dem Bauer Joseph Saar für den Kaufpreis von 4400 Rbl.
  - 3) Kautseppa Nr. 33, groß 24 Tbr. 57 Gr., dem Bauer Johann Kiz für den Kaufpreis von 4400 Rbl. und
  - 4) Osja Nr. 35, groß 21 Tbr. 21 Gr., dem Bauer Jaan Reinberg für den Kaufpreis von 4785 Rbl. 5.
- Publication, Zeltin Kreisgericht den 29. Februar 1868. Nr. 496. 1

## Torge.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Folge beschlüssiger Unterlegung des G. Rigaschen Kirchspielgerichts die dem in Concurs gerathenen Ruzschen Kaufmann August Gustav Schulmann eigenthümlich gehörigen, im Ruzen-Torneschen Hafenswerke auf den Grundzinsplätzen sub Nr. III und VII belegenen beiden Wohnhäuser sammt Appertinentien und dem Nutzungsrechte der betreffenden Grundzinsplätze in dreien Torgen am 30., 31. Juli und 1. August dieses Jahres und, falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in einem sobann am 2. August d. J. darauf folgenden Peretorge allhier bei dem Livländischen Hofgerichte zur gewöhnlichen Sessionszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen:

- 1) daß jedes der beiden Häuser separat versteigert werden wird;
- 2) daß für das auf dem Grundzinsplatze Nr. VII belegene große hölzerne Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Obst- und Gemüsegarten der geringste Bot 2000 Rub. S. und für das zweite kleinere, auf dem Grundzinsplatze Nr. III belegene hölzerne Wohnhaus sammt Gemüsegarten der erste Bot 600 Rub. S. betragen muß;
- 3) daß der Meistbieter die Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags, so wie die der hohen Krone gebührende Krepostpöschlin und sonstigen Kosten des Kaufs aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Kaufschilling trage;
- 4) daß der Meistbieter zur Vermeidung des bei etwaiger Zahlungsunfähigkeit für seine Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs der beiden Häuser, verpflichtet sei, die der hohen Krone gebührenden Abgaben sammt den Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags sofort, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen nebst Weizen 1/2 vom Tage des Zuschlags allhier bei dem Livländischen Hofgerichte baar einzuzahlen, worauf erst die Uebergabe der Wohnhäuser und zwar für alleinige Kosten und Rechnung des meistbietenden Käufers geschehen soll;
- 5) daß der Meistbieter die Häuser sammt Appertinentien in dem zur Zeit des Meistbotes vorfindlichen Zustande zu empfangen habe, auch nicht berechtigt sein soll, Nachrechnungen aus der Zeit vor der Uebergabe der Häuser zu machen;
- 6) daß der neben dem kleineren Wohnhause auf dem Grundzinsplatze Nr. III befindliche Anbau nebst der in demselben enthaltenen Bäckereirichtung von dem öffentlichen Meistbot ausgeschlossen bleibt und abgetragen werden soll, falls der Meistbieter dieses Hauses nicht diesen Anbau von dem Eigenthümer desselben besonders ankaufen sollte.

Riga, Schloß den 30. April 1868.

Nr. 2056. 3.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf antspächtigen An-

trag des Livländischen Herrn Oberstleutnants A. Hüppener, als Vertreters der hohen Krone und auf beschlüssige Bitte des Curators des bei dem Rathe der Stadt Dorpat anhängigen Nachlasses des weiland Pfandbesizers August Hermann, das pfandweise besessene, im Pernauer Kreise belegene Gut **Pennefäll** sammt Appertinentien und Inventarium wegen Ablauf der Pfandungsfrist zur Regulierung des Besitztitels und Gewinnung der Kronsabgaben bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 30., 31. Juli und 1. August d. J. und, falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in einem sobann am 2. August d. J. darauf folgenden Peretorge zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden soll:

- 1) daß der Meistbieter die Kosten dieser Meistbotstellung und des Zuschlags, so wie die der hohen Krone gebührenden Krepostpöschlin und sonstigen Kosten des Kaufs aus seinen eigenen Mitteln und ohne Anrechnung vom Kaufschillinge trage;
- 2) daß der Meistbieter das Gut Pennefäll nebst Appertinentien und Inventarium in dem zur Zeit des Ausbotes befindlichen Zustande zu empfangen, wegen etwaiger Prä- und Reparationen von der Zeit der Subhastation bis zur Einweisung aber sich mit dem bisherigen Inhaber desselben für eigene Rechnung und Gefahr auseinanderzusetzen habe, ohne irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotschillinge verlangen zu dürfen;
- 3) daß der Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaiger Zahlungsunfähigkeit, sofort für dessen Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des Gutes verbunden sei, die der hohen Krone gebührenden Abgaben sammt den Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags nach erhaltenem Zuschlage, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen nebst Weizen 1/2 vom Tage des Zuschlags bei diesem Hofgerichte behufs Uebermittlung an den Dörpschen Rath baar einzuzahlen, worauf erst die Einweisung des Gutes und zwar für alleinige Kosten des meistbietlichen Käufers geschehen soll, endlich
- 4) daß der Zuschlag sofort nach beendigtem dritten Torge oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung angetragen werden würde, dem Meistbieter ertheilt werden soll.

Riga, Schloß den 30. April 1868. Nr. 1989.

Vitebskoe Gubernskoe Prawlenie, согласно журнальному постановлению своему, объявляет что въ присутствіи его, на 24. Іюня 1868 г., назначая торгъ съ узаконенною переторжкою, на продажу принадлежащаго Витебскимъ гражданамъ Эдуарду и жени его Юліи Кракелямъ, состоящаго въ 1 части г. Витебска въ Кракельскомъ переулкѣ, деревяннаго одно-этажнаго, на каменномъ фундаментѣ, дома, выстроеннаго за 25 лѣтъ предъ симъ, крытаго гонтомъ и обитаго кругомъ тесомъ, длиною по улицѣ 7, а шириною во дворѣ 5 саж., а также на дворѣ, деревяннаго, на каменномъ фундаментѣ, ветхаго флигеля, крытаго тесомъ, длиною 7, а шириною 2 1/2 саж., комнаты и сарай подъ одною сязью, крытыхъ тесомъ, длиною 6, а шириною 3 саж., двухъ деревянныхъ амбаровъ, крытыхъ тесомъ, длиною 6, а шириною 4 саж., на дворѣ глубокаго колодезя, обнесеннаго деревяннымъ пестробомъ. Продажа фруктоваго сада, обнесеннаго вокругъ мелкимъ лѣсомъ, въ коемъ разнородныхъ фруктовыхъ деревъ примѣрно до пяти сотъ деревъ, въ саду отомъ находится строеніи: деревянный токъ съ рекою, деревянный паружный погребъ на два отдѣленія—одно теплѣе, а другое холодное, крытые соломою и два конныхъ пруда, а также и землю, принадлежащую Кракелямъ. Все описанное имѣніе оцѣнено: домъ по трехлѣтней сложности годового дохода, въ 300 руб., а садъ съ землею, по десятилѣтней сложности годового дохода, въ 2000 руб., и продается на удовлетвореніе долговъ ассигнованныхъ Маіору Николаю Михайлову Вечеславу, по закладной 2000 руб. с. съ процентами, Витебской Городской Думѣ, цѣдкомъ 51 руб. 33 коп. Цѣна всѣхъ низменныхъ изысканій, члѣпящихся на означенномъ имуществѣ, неизвѣстна, о чемъ собираются свѣдѣнія.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, на означенный день торга, гдѣ имъ предоставлены будутъ всѣ бумаги, къ сей продажѣ относящіяся. Апрѣля 24. дня 1868 г. № 4754. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ присутствіи его 18. Іюня 1868 г.

назначенъ торгъ, съ узаконенною переторжкою, на продажу деревяннаго одно-этажнаго на каменномъ фундаментѣ дома, съ жильемъ въ низу и прочимъ надворнымъ строеніемъ, а также и землею, мѣрою по улицѣ 10 саж. и по двору 12 саж., состоящаго во 2-й части г. Витебска, принадлежащаго Витебскому мѣщанину Нохиму Розенштейну, оцѣненного въ 340 руб., для поподненія изъ вырученныхъ денегъ 220 руб. арендныхъ за мѣщанина Вульсона, обезпеченныхъ имъ, Розенштейномъ, на означенномъ домѣ.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ будутъ предъявлены всѣ бумаги и опись, къ сей продажѣ относящіяся. № 4795. 3

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Новгородскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ титулярному совѣтнику Николаю Иванову въ 2000 руб. и Александро-Свирскому монастырю въ 3000 руб., будетъ продаваться недвижимое имѣніе губернскаго секретаря Івана Елпидифорова Дмитріева, состоящее Новгородской Губ., во 2 станѣ Тихвинскаго уѣзда, Ребовскаго погоста во 2 части деревни Усть-Копыть, заключающееся въ лѣсной дачѣ, находящейся при славныхъ рѣкахъ Копыль и Сары, доставляющихъ удобный сплавъ лѣса въ С.-Петербургъ, въ коей всей земли 1054 десят. Сколько именно подъ лѣсомъ и другими угодьями не опредѣлено, по неизмѣннѣ плановъ, и потому, что въ этой дачѣ прежде были мѣстами распаханы для посѣва хлѣба; лѣсъ же произрастаетъ по большей части дровяной, еловый и малая часть сосноваго и березоваго, полагая примѣрно, еловаго три четверти, и сосноваго и березоваго по одной восьмой части; строевой же лѣсъ растетъ словый, но его въ настоящее время очень малая часть. Дача эта состоитъ въ одной окружной жемѣ, и принадлежащая исключительно владѣльцу Дмитріеву; оцѣнена же въ 3162 руб. Продажа сія будетъ производится въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія, на срокъ торга 1-го Іюля 1868 года, съ 11-ти часовъ утра, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою.

Желающіе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся къ этой публикaciji и продажѣ, въ канцеларіи сего Правленія. Апрѣля 22-го дня 1868 года. № 2897. 2

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что 1 числа будущаго Іюля мѣсяца, въ присутствіи сего же Правленія будетъ торгъ съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, для продажи имѣнія принадлежащаго купцу Василію Васильеву Крючкову, состоящаго С.-Петербургскаго уѣзда, 2 стана, по Шалессбургскому тракту на 8 верстѣ отъ Петербурга и заключающагося въ слѣдующемъ: а) домъ деревянный на каменныхъ столбахъ, 2-хъ этажный, съ мезониномъ, крытый жѣзвомъ, б) два нумера лапокъ досчатыхъ съ навѣсомъ, при нихъ на деревянныхъ столбахъ и устроенными смежно съ ними изъ бревенъ двумя жилыми помѣщеніями, в) досчатый сарай, крытый тесомъ, г) одноэтажное строеніе для жилыхъ помѣщеній изъ коры, крытое тесомъ и при немъ два лѣдника, и д) большой сарай на столбахъ, обитый досками, крытый тесомъ, выстроенные на землѣ арендуемой по контракту у мѣщика Федора Войтова. Оцѣнка показанныхъ строеній опредѣлена въ 4000 рублей.

Продажа сказаннаго имѣнія слѣдуетъ для поподненія долга Крючкова домашнему учителю Николаю Леви по закладной крѣпости, совершенной въ С.-Петербургской Губернскаго Палатѣ 4 Апрѣля 1862 году, въ остальныхъ 5000 руб. съ 0/10 и для удовлетворенія другихъ долговъ на сумму 2469 рублей.

Желающіе купить вышеозначеннаго имѣнія могутъ разсматривать въ канцеларіи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикaciji относящіяся. Марта 27 дня 1868 г. № 2282. 2

Für den Vice-Gouverneur:

Älterer Regierungsrath W. Zwingmann.

Älterer Secretair P. Schöpf.

## Nichtoffizieller Theil.

### Vortrag über Vieh-Versicherung bei Gelegenheit der Eröffnung der deutschen Vieh-versicherungs-Gesellschaft Pan in Berlin. (Fortschritt.)

Das Bedürfnis der Vieh-Versicherung wird heute zu Tage lebhaft empfunden. Die in England und Holland aufgetretene Seuche hat die Gemüther heftig erregt und jährlich pocht die Minderpest mahnend an unsere östlichen Grenzen. In allen gewerblichen Unternehmungen, namentlich auch in der Landwirtschaft, werden die produzierenden Kräfte aufs Äußerste angespannt; man geht nur zu oft mit mehr Muth als Vorsicht an die äußerste Grenze der Möglichkeit. Es prosperiren daher die meisten Versicherungszweige; denn sie gewähren dem rastlos vorwärts strebenden Geschäftsmanne die Versicherung, ihm gegen unberechenbare Unglücksfälle den Rücken zu decken und es tanzen unter allgemeinem Beifall auch eine Menge von Vieh-Versicherungs-Gesellschaften auf, welche das unersättliche aller Besitzthümer, das im Vieh angelegte Capital, sicher zu stellen bestimmt sind. Es bedarf daher nicht der Rechtfertigung, wenn sich eine neue Vieh-Versicherungs-Gesellschaft aufthut. Mithet der Rechtfertigung also, sondern der Anregung und Erläuterung wegen unternehmen wir es, die Eröffnung der

Deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Pan“ mit einigen einleitenden Worten zu begleiten; denn nicht nur bei dem größten Theil des Publicums, sondern selbst von ihren Freunden und Gönnern sind so verschiedene, oft widersprechende Ansichten über wesentliche Grundprincipien der Vieh-Versicherung vertreten worden, daß die Ordeirung einzelner Gesichtspunkte von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Schwohl nun die Zahl der vorhandenen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften nicht gering ist, so steht doch bis jetzt noch keine derselben in rechter Blüthe, mindestens nicht so hoch da, wie es der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessen wäre. Bei näherer Betrachtung ihrer Grundzüge findet man dieselben von einander vielfach abweichend, schwankend und unsicher. Neuerungen sind sehr beliebt und deuten darauf hin, daß das Alte sich nicht recht bewährt hat, kurz man überzeugt sich unschwer, daß man es nicht nur mit einem jungen, sondern auch mit einem seiner Vervollständigung noch bedürftigen Institute zu thun hat. Auch der „Pan“ bringt manche Neuerungen. Wir wollen dieselben jedoch nicht als Curiosia anführen, die glänzen sollen, aber nur für den Augenblick geboren sind; wir wollen den Nachweis zu führen versuchen, daß dieselben sich als notwendige, dringende Verbesserungen herausgestellt haben, die Anspruch auf dauernden Nutzen machen; es sei daher vergönnt, einen kurzen Blick auf einige Grundzüge der

Vieh-Versicherung zu werfen, bevor wir auf die Statuten des „Pan“ näher eingehen.

Die Ausdehnung zu größeren Gesellschaften der Vieh-Versicherung ist noch neu, datirt erst aus den 50er Jahren und hat dennoch bereits höchst interessante Erfahrungen zu Tage gefördert, die wichtige Lehren enthalten für Jeden, der lernen will. Die ersten Vieh-Versicherungs-Gesellschaften wurden auf Grundlage von Capitalien mit festen Prämien begründet. Diese Prämien setzen langjährige Erfahrungen voraus, die sorgfältig gesammelt und geprüft am Ende einer möglichst langen Epoche in der Hand des statistischen Forschers sich zu jenen wunderbaren prophetischen Zahlen gestalten, die uns lehren, daß dem eingeweihten Forscher der Zufall kein Zufall mehr ist, sondern die Erfüllung des vorhergesehenen unererblichen Schicksals. Solche Erfahrungen fehlen uns auf dem Gebiete der Vieh-Versicherung gänzlich, also auch ihre Früchte, die statistischen Zahlen und damit die Möglichkeit, bei der Vieh-Versicherung feste Prämien zu normiren. Ueber das durchschnittliche Lebensalter der Viehgattungen, über die Verluste durch Unglücksfälle und Seuchen wissen wir heute noch so viel wie nichts. Erst die Vieh-Versicherung selbst würde im Stande sein, darüber mit der Zeit Materialien zu sammeln, es ist daher nicht unmöglich, daß auch die Vieh-Versicherung bereits auf Capital basirt werden kann. Vor der Hand muß jedoch fester Grund davon Abstand genommen werden. Es läßt sich ferner unschwer übersehen, daß bei dem großen Mißverhältnisse in der Vieh-Versicherung übernommen wird, nur ein sehr großes Capital dem Bedürfnisse zu entsprechen im Stande sein würde. Die bisher aufgetragenen Grund-Capitalien waren aber sehr klein und wurden meist schon nach geringen Einbußen während der Probe und Versuchszeit wieder zurückgezogen.

Um nun den verschiedenen Chancen zu entsprechen, welche die Capitalisten durch die Versicherung zu übernehmen im Begriff waren, hat man Tarife aufgestellt, in welchen jede Gefahrenstufe eine entsprechende Nummer erhielt, um durch diese die Höhe der Prämie festzustellen. Die Feststellung der Prämie entzog sich dadurch aber der Einsicht des Publicums gänzlich und allein der discretionären Bestimmung der Agenten war es überlassen, nach Nachdenken und Mithen über den Character des Besitzers, die Haltungsart, Benutzung der Züchter, deren Gesundheitszustand und so weiter das künftige Mißgeschick aufzustellen, wodurch für jedes einzelne Thier die Höhe der Prämie gefunden wurde. Dieser unbeschränkte Einfluß der Agenten auf die Bestimmung der Prämienhöhe ist nicht zu billigen, weil dadurch natürlich je nach der persönlichen Ansicht des Agenten eine große Ungleichheit der Belastung der Mitglieder entstehen muß, die selbst bei dem besten Willen von der Direction nicht ausgeglichen werden kann, weil sie, wenn auch im Besitze von einzelnen Mittheilungen, doch unmöglich so genau unterrichtet sein kann, daß sie ein von der subjectiven Ansicht der Agenten unabhängiges und richtiges Bild von den Thatsachen erhalten wird.

Die Herren Agenten sind in der That selten solche landwirthschaftliche Autoritäten oder Sachverständigen, noch stehen sie so sehr über den Verhältnissen, daß sie die aufgestellten Fragen zuverlässig beantworten können und ihre Geschäfte nehmen sie, gerade wenn sie tüchtig sind, viel zu sehr in Anspruch, als daß sie entsprechende Studien machen könnten. Diejenige Gesellschaft, welche ihrerzeit ein großes Renommée hatte und in den so eben erwähnten Principien weiter vorgegangen ist, als vor und nach ihr irgend eine andere Gesellschaft, die auf ein Actien-Capital gegründete Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft gewesen. Bei ihr lag der Schwerpunkt der Geschäfte in den Händen der Agenten. Mag das Vertrauen in dieselben noch so groß sein, die Besitzer werden mit Recht vollkommene Einsicht in ein Verhältniß verlangen, in welches sie eintreten sollen, sie werden zurücktreten, wenn sie nicht erfahren können, weshalb ihnen diese höhere oder jene niedrigere Prämie angedreht wird. Wenn einzelnen Besitzern die Instruction der Agenten zugänglich wurde, so mußten sie sich überzeugen, daß nicht nur der Gewissenhaftigkeit und Willfür großer Spielraum gelassen war, sondern daß auch bei dem redlichsten Willen in der Sache selbst ein gar geringer Anhalt gegeben werden konnte, welche von den verschiedenen Zahlen dem übernommenen Risiko entsprechen mochte. Es ist erlaublich zu hören, daß diese Gesellschaft in kurzer Zeit ein Versicherungs-Capital von ca. 3 Millionen hat anweisen können, während ein flüchtiger Blick auf den Tarif genügt, um die Unhaltbarkeit der aufgestellten Grundzüge zu erkennen. Bei Pferden und bei Rindvieh waren 108 Chancen aufgeführt, die zur Stellung gelangen konnten. In einer der vier Altersklassen und zwar in der günstigsten, von 4 bis 9 Jahren stieg die Prämie von 1 1/2 pSt. auf 15 pSt., man zahlte demnach für ein Pferd, welches 400 Thlr. werth war, unter Umständen 60 Thlr. jährliche Prämie, in 7 Jahren konnte also das Pferd durch die Prämie mehr als seinem ganzen Werthe nach bezahlt sein. Dagegen betrug die Prämie in der Altersklasse von 12 Jahren ab nur 2 1/2 pSt. bis 16 pSt., es mußte also auch 7 Jahre bezahlt, das Pferd also 20 Jahren alt werden, um sich bezahlt zu machen. Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Es scheint ferner ungerecht, die Prämie für einen Ochsen von 2 pSt. auf 11 pSt. steigen zu lassen, nachdem für Jungvieh die Maximal-Prämie auch nur auf 11 1/2 pSt. für Mastvieh aber nur auf 11 1/2 pSt. zu normiren. — Warum blieb endlich beim Rindvieh die Rücksicht auf das Alter ausgeschlossen?

Die Antwort auf diese Fragen ist, daß sich das Schicksal der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft leider schnell erfüllt hat. Nichts desto weniger ist sie, nicht einmal an den Fehlern des Tarifs, sondern an den festen Prämien zu Grunde gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Censur erlaubt Riga den 6. Mai 1868.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### Анверкауф.

In der Absicht, mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft aufzugeben und zu dem Ende mein Waarenlager **völlig auszuverkaufen**, gewähre ich meinen geehrten Abnehmern, bei ihren Einkäufen zu den bisherigen äußersten Preisen **gegen baare Zahlung**, gegenwärtig eine **baare Rückvergütung von 10 pSt.** auf den jedesmaligen Betrag der meinem Lager entnommenen Waaren.

**Geo. Ed. Berg.**

Kaufstraße Nr. 2. 1.

### Распродажа.

Намревался закрыть свою торговлю суконных и мануфактурных издѣлій и желая на сей конецъ **совершенно распродать** находящиеся въ магазинѣ моего товара, я каждому покупиющему на наличныя деньги, при прежнихъ крайнихъ ценахъ **уступаю** **еще 10 процентовъ** съ каждой суммы, на которую куплено будетъ товаровъ изъ моего магазина.

**Г. Э. Бергъ.**

на купеческой ул. № 2. 1

### Beste Matjes-Heringe

verkauft zu herabgesetzten Preisen

**H. Goebel.** 3

### Anzeige für Liv- und Kurland.

Auf der ritterschaftlichen Stammeschäferei zu Schloß Trilaten findet in diesem Jahre die **Auction** den 6. Juni Vormittags 12 Uhr statt. Zum Verkauf gelangen:

- 100 Electoral-Regretti und Kammmollböcke.
- 300 Electoral-Regretti- und einige Kammmollschafe.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren angegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Das A. R. des zum Schloß Sauten verzeichneten Jakub Mawing nebst Familie d. d. 10. Juli 1867 Nr. 7409, gültig bis zum 23. April 1868.

Der Gemeindepastor der zum Gute Udjen verzeichneten Grete Kalming.

Das 3. Pernausche Kirchspielsgericht bringt desmittelst zur allgemeinen Kenntniß, daß der Sitz desselben mit dem 11. Mai c. auf das Gut Freyhof, im Saaraschen Kirchspiele verlegt sein wird und daß die ordinäre Correspondenz an dasselbe über die Station **Kurland**, die recommandirte Correspondenz und Werthsendungen aber über das Post-Comptoir in **Quellenstein** zu adressiren sein werden.

**Moiseküll**, am 29. April 1868. 3

**Gute ausländische Kartoffeln**, rote und weiße, sowohl zum essen wie auch zum pflanzen, sowie auch **Erbsen, Bohnen, Linsen, getrocknete Pflaumen, Birnen, Kirschen, Pflaummarmen, Kirschkast, Meerrettig, Wurken, Selleri, saure Gurken**, sind soeben eingetroffen und in der Obsthandlung **Wallstraße Nr. 17** zu haben. Zugleich wird bemerkt, daß der Kartoffelverkauf auch an dem **Dünaufer** stattfindet. 3

Hierbei folgen die Patente der Riol. Gouvernements-Verwaltung Nr. 47—52.

Redacteur: **M. Klingenberg.**

Druck der Riol. Gouvernements-Appographie.